

HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

HmbGVBl. Nr. 11

FREITAG, DEN 19. APRIL

2002

Tag	Inhalt	Seite
9. 4. 2002	Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in gerichtlichen Verfahren <small>neu: 35-3, neu: 300-12</small>	41
11. 4. 2002	Verordnung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wohldorf-Ohlstedt 12	43
–	Druckfehlerberichtigung <small>202-1-87</small>	44

Angaben unter dem Vorschriftentitel beziehen sich auf die Gliederungsnummern in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in gerichtlichen Verfahren

Vom 9. April 2002

Artikel 1

Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr bei dem Finanzgericht Hamburg

Auf Grund von § 77 a Absatz 2 Satz 1 der Finanzgerichtsordnung in der Fassung vom 28. März 2001 (BGBl. I S. 443, 2262), zuletzt geändert am 19. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3922, 3924), wird verordnet:

§ 1

Bei dem Finanzgericht Hamburg können ab dem 1. Mai 2002 elektronische Dokumente in geeigneter Form in allen Verfahren eingereicht werden.

§ 2

Elektronische Dokumente haben die geeignete Form, wenn sie den in der Anlage genannten Erfordernissen genügen.

Anlage zu § 2

1. Elektronische Dokumente können

- a) als Dateianhang an eine elektronische Nachricht (E-Mail) angefügt oder
- b) unmittelbar als E-Mail eingereicht werden.

Sie sind mittels des Protokolls SMTP zu übermitteln.

2. Im Betreff der E-Mail soll, sofern bekannt, das gerichtliche Aktenzeichen angegeben werden. Bei verfahrenseinleitenden elektronischen Dokumenten soll stattdessen das Wort „Neueingang“ verwendet werden.

3. Signatur

Zur Herstellung der rechtlichen Verbindlichkeit soll das jeweilige Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen werden. Die E-Mail selbst soll nur signiert werden, wenn die Erklärung unmittelbar als E-Mail eingereicht wird (Nummer 1 Buchstabe b).

Die qualifizierte elektronische Signatur soll dem Standard ISIS-MTT entsprechen und das ihr zugrunde liegende Zertifikat muss durch das Gericht prüfbar sein. Die von dem Finanzgericht prüfbaren Zertifikate werden auf den Internetseiten des Finanzgerichts Hamburg (www.finanzgericht.hamburg.de) und der Landesjustizverwaltung (www.justiz.hamburg.de) bekannt gegeben.

4. Vertraulichkeit

Die E-Mail einschließlich ihrer Dateianhänge kann zur Übermittlung verschlüsselt werden. Für eine sichere elektronische Übermittlung wird der Mail-Trust-Standard zugrunde gelegt; er ist Bestandteil von ISIS-MTT. Hierzu ist der öffentliche Schlüssel zu verwenden, der auf den Internetseiten des Finanzgerichts Hamburg (www.finanzgericht.hamburg.de), der Landesjustizverwaltung (www.justiz.hamburg.de) und bei der DATEV e.G. hinterlegt ist.

5. Format

Das Dokument muss eines der folgenden Formate aufweisen:

- a) Microsoft Word
- b) Adobe PDF

- c) Microsoft RTF (Rich Text Format)
- d) HTML (Hypertext Markup Language)
- e) XML (Extensible Markup Language)
- f) TIFF („Tag Image File Format“) sofern Grafik-Daten übermittelt werden müssen (z. B. Fax, eingescannte Unterlagen als Anlagen).

Die zulässigen Versionen der genannten Formate werden auf den Internetseiten des Finanzgerichts Hamburg (www.finanzgericht.hamburg.de) und der Landesjustizverwaltung (www.justiz.hamburg.de) bekannt gegeben.

6. Sofern die Signatur an einem als Grafik übermittelten Dokument vorgenommen wurde, soll zusammen mit der Grafikdatei eine inhaltsgleiche Arbeitsdatei in einem der in Nummer 5 Buchstaben a bis e aufgeführten Dateiformate übermittelt werden.

Artikel 2

Verordnung zur Weiterübertragung von Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen über den elektronischen Rechtsverkehr in gerichtlichen Verfahren (Weiterübertragungsverordnung-elektronischer Rechtsverkehr)

Auf Grund von § 130 a Absatz 2 Satz 2 der Zivilprozessordnung, § 21 Absatz 3 Satz 2 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Mai 1898 (BGBl. III 315–1), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3638, 3640), § 81 Absatz 3 Satz 2 der Grundbuchordnung in der Fassung vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1115), zuletzt geändert am 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710, 2715), § 89 Absatz 3 Satz 2 der Schiffsregisterordnung in der Fassung vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1134), zuletzt geändert am

29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785, 2802), § 46 b Absatz 2 Satz 2 des Arbeitsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 2. Juli 1979 (BGBl. I S. 854, 1063), zuletzt geändert am 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3443, 3463), § 108 a Absatz 2 Satz 2 des Sozialgerichtsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1975 (BGBl. I S. 2536), zuletzt geändert am 17. August 2001 (BGBl. I S. 2144), § 86 a Absatz 2 Satz 2 der Verwaltungsgerichtsordnung und § 77 a Absatz 2 Satz 2 der Finanzgerichtsordnung in der Fassung vom 28. März 2001 (BGBl. I S. 443, 2262), zuletzt geändert am 19. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3922, 3924), wird verordnet:

§ 1

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 130 a Absatz 2 Satz 1 der Zivilprozessordnung,
 2. § 21 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit,
 3. § 81 Absatz 3 Satz 1 der Grundbuchordnung,
 4. § 89 Absatz 3 Satz 1 der Schiffsregisterordnung,
 5. § 46 b Absatz 2 Satz 1 des Arbeitsgerichtsgesetzes,
 6. § 108 a Absatz 2 Satz 1 des Sozialgerichtsgesetzes und
 7. § 86 a Absatz 2 Satz 1 der Verwaltungsgerichtsordnung
- werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

§ 2

Die Ermächtigung nach § 77 a Absatz 2 Satz 1 der Finanzgerichtsordnung wird auf die Justizbehörde weiter übertragen. Die Weiterübertragung umfasst die Befugnis zur Änderung und Aufhebung der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr bei dem Finanzgericht Hamburg vom 9. April 2002 (HmbGVBl. S. 41).

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 9. April 2002.